

U. I. O. G. D.

Auf das in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

ORA ET LABORA

Bete und Arbeite!

20 Jahrgang. No. 28

Münster, Saal., Donnerstag den 23. August 1923

Fortlaufende No. 1016

England und Frankreich

Am 20. August wurde dem englischen Gesandten in Paris die Antwort der französischen Regierung auf Lord Curzon's Note eingehändig...

sein, der deutschen Konkurrenz mit gleichen Waffen zu begegnen. — Armes Frankreich! Nach diesen Worten zu beurteilen, wäre es dir schlimmer ergangen als dem Manne, der unter die Räuber fiel und nicht bloß bis auf die Haut ausgezogen, sondern auch noch halb tot geschlagen wurde.

Fast das größte Elend Deutschlands ist dessen schwankende Valuta, die alle Verhältnisse erschüttert hat und eine zielbewusste Politik sowohl nach innen wie nach außen einfach unmöglich macht.

Poincaré offenbart seinen „hundertmal wiederholten Entschluß, von Frankreichs Anspruch auf Entschädigungen auch keinen Heller aufzugeben, da derselbe als heilig gilt, und mit keinem anderen Anspruch vergleichbar ist.“

Der Hauptpunkt des Dokumentes liegt in der Versicherung, daß Frankreich seine Unterpächter, d. h. Rheinland und Ruhrgebiet, nicht aufgeben werde, bis vollständige Zahlung an Reparationen geleistet sei.

Es verlohnt sich wirklich nicht der Mühe, auf die einzelnen Punkte dieses heuchlerischen Lügengewebes einzugehen. Dieses Vergnügen (?) kann sich jeder selbst machen, sobald der vollständige Text ihm zu Gesicht kommt.

den großen Reichen, denen gegenüber Frankreich trotz der zahlreichen Kannibalen in seiner Armee ein kleines Fleckchen Erde bedeutet, geworden ist. Niemals? Es ist schon gar manches stolze Niemals gesprochen worden, wovon der Sprecher alsbald gewüncht hat, es wäre nie gesprochen worden.

Den Ratshlägen Englands nachgeben, schließt Poincaré, hieße das selbe, was im Jahre 1921 Lloyd George in diesen Worten ausgedrückt hat: „Es wären die Sieger, welche die Kosten der Niederlage bezahlen, und die Besiegten, welche die Früchte des Sieges ernten würden.“

Was wird nun England tun? Diese Frage steht auf aller Lippen. Eine beneidenswerte Stellung hat es nicht. Der Standpunkt Englands wäre ein fester, wenn es nicht selbst auf einem faulen Fundamente stünde. Das marische Fundament ist der sogenannte Friede von Versailles. Ein ungerechteres Dokument als dieser „Friedensvertrag“ ist in der Weltgeschichte nicht bekannt.

Im „Figaro“ von Paris erschien vor kurzer Zeit ein Artikel, dessen Urheber wahrscheinlich Poincaré selbst ist. Darin kommen folgende Sätze über England vor: „In 1915 oder 1916 hätten sie uns alles gegeben. In 1919 stellten sie sich uns überall in den Weg.“

Würde der Vertrag von Versailles zu Recht bestehen, so müßte die Logik der Dinge einen unparteiischen Beobachter auf die Seite Frankreichs drängen.

der Beute ist es im Vergleich mit England sehr schäbig abgeteilt worden. Daraus läßt sich der gegenwärtige Haß gegen England bei allen Franzosen erklären, die sich auf den Vertrag von Versailles stellen. Ein neuer Krieg mag sich aus dem Streite über seine Auslegung entwickeln.

Tages-Nachrichten

Eberbach, Baden. Fünf Personen, zwei Amerikaner, zwei Franzosen und ein Schweizer, suchten den Philadelphier Millionärssohn Grover Cleveland Bergdoll aus Eberbach in Baden zu entführen.

Im Haag, Holland. Der Internationale Gerichtshof entschied in dem Prozeß, wobei es sich um Verletzung des Nordostkanals durch ausländische Schiffe handelt, gegen Deutschland. Nach Entscheidung des Tribunals durften die deutschen Behörden den britischen Dampfer Wimbledon im Jahre 1921 während des Krieges zwischen Polen und Rußland nicht an der Einfahrt in den Kanal hindern.

Hongkong, China. In einem verhängnisvollen Taifun, welcher am 18. August über den Hafen hereinbrach, gingen viele Leben verloren. Die Schifffahrt litt großen Schaden. Der Wind erreichte die höchste in Hongkong bekannte Geschwindigkeit.

Sicherheits-Ventil.

Irreführende Äußerungen einer gewissen Klasse Europareisender. C. G. S. im „Kath. Wochenblatt“

So sei der folgende Aufsatz betitelt angefertigt worden, daß, um spontane Ausbrüche zu verhüten, Schreiber den französisch-belgischen Raubzug wiederum vorübergehend beleuchtet.

Immer und immer wieder in die Welt hinauszurufen wie himmelstreichend schrecklich die französisch-belgischen Höllebraten hausen, geht auf die Nerven. Anregend für unsere deutschen Zeitungen ist die Fortsetzung und immer sich wiederholende Hubschpost von neuen unmenschlichen Drangsalen gewiß nicht.

Der gegenwärtige soll auch weniger eine Herabwürdigung der französisch-belgischen Schandtat als deren weittragenden Folgen sein.

Hauptaugenmerk legte der Schreiber dieses auf einen Uebelstand, welchem man hier in Amerika fest entschlossen entgegenzutreten muß. Das sind die Äußerungen einer gewissen Klasse „Europareisender“, die unentwegt mit dem Schlagwort aufwarten: „O, es ist gar nicht so schlimm wie die Zeitungen es bringen, ich habe Deutschland bereits und kann da wohl ein Wort mitreden.“

Die Ergänzung ihrer Beobachtungen bildet dann der ihrerseits aufgestellte Beweis: „Das Essen in erstklassigen Restaurationen ist unübertrefflich, Weine und Biere ausgezeichnet und billig, die Lokale voll besetzt. Die Damen (?) tragen kostbare Geschmeide, schwere, mit Edelsteinen besetzte Goldringe, die Herren (?) massive goldene Uhrenketten und mit Diamanten besetzte Anhängel und alle haben massenhaft Geld in den Taschen.“

Solche hier in Amerika reich gewordenen Risikobauern und Stützbodenbesitzer sind eine Kategorie für sich und nicht einmal in dem Maße urteilsfähig, um zu begreifen, daß die Gesellschaft der Herren und Damen (?), auf welche sie Bezug nehmen, nur um eine Schattierung noch schlimmer sind als sie selbst.

stolz Wie viel edler wäre es, wieviel menschenwürdiger würde es klingen, dürfte er hier das einfache Wortchen „guter“ an die Stelle „reicher“ setzen. Daß unter des reichen Entfels schwerer Uhrkette ein Schmerzbauch vibriert, daß er anstatt des Herzens, das die Warmherzigkeit halten ließe, einen Stein besitzt, gereicht ihm angesichts der deutschen Allgemeinheit gewiß nicht zur Ehre.

„Es ist mir auch nicht ein einziges Mal passiert, daß mich eine einzelne Person angebettelt hätte, welches betreibt man dort in größerem Stil.“ Einmal las ich einen Aufsatz von einem Wohlthätigkeitsverein in Berlin: „Solche rücksichtslos herbeigehenden Verberber zu Berberchen.“

„In Hotels und Gasthöfen wie Esplanade und Atlantic in Hamburg sieht man die Armut nicht, vom Tourhotel und dem Wirtshaus nicht oder den tonangebenden Casinos in Köln am Rhein sieht man sie nicht (der Kardinal-Erzbischof der Diözese sitzt in der Armut drin bis zum Ersinken), vom Adelen in Berlin sieht man die Suppentischen der Armen nicht, in den Hotels, Kassenhöfen und den vier Jahreszeiten in München gewahrt man die Hungernot nicht (Se. Eminenz Kardinal Faulhaber steht als Wirtshaus zwischen drinnen), von den prominenten Hotels in dem „Helden Wien“ (?) erhält man keinen Ueberblick über die Armut in den Gassen.“

Würden diese Menschenkennner wohl die Not der Armen Chicagos oder Blackstone oder La Salle County Armenverpflegungsbewertung vorzuspreden? „Von keinem einzigen Bettler bin ich belästigt worden!“ Wir, werter Herr und liebe Leserin, wissen, wie tief das Schamgefühl nebst der sprachwörtlichen Ehre im deutschen Herzen (Fortsetzung auf Seite 8.)

Die deutsche Schmiede

Ein großer, bagerer Mann mit ersten Augen und einem Apfelmännchen... (Kontinuation)

„Den blauen Himmel.“ Das ist unter letztes Ziel. Dort bei Gott ist alle Wahrheit und... (Kontinuation)

„Das ist unter letztes Ziel. Dort bei Gott ist alle Wahrheit und...“ (Kontinuation)

„Das ist unter letztes Ziel. Dort bei Gott ist alle Wahrheit und...“ (Kontinuation)

„Das ist unter letztes Ziel. Dort bei Gott ist alle Wahrheit und...“ (Kontinuation)

„Das ist unter letztes Ziel. Dort bei Gott ist alle Wahrheit und...“ (Kontinuation)

Wahres Glück im Kloster. Der hl. Bernhard schreibt: „C heiliger, reiner, unbedeckter Ordensstand...“ Katholische Jünglinge und Junge Männer. Welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden...

Be... Plan... Wall... best... reich... voll... zu je... täglic... Mitgl... Tiche... Roma... Frank... hoff... tigt... ten an... einge... de Jo... Frank... sandt... diese... uben... digen... Polen... freit... tra... non b... Dopp... Tiche... gegen... Polen... lichen... in die... ableh... „Klein... diplo... Schrit... „Klein... niern... Verbi... angefe... der fr... sichts... gebiet... seine... gewal... sich... länger... Der... min... Heim... des G... Aus... furter... im J... Jahre... einm... den n... ist n... Welt... siens... eine... Krieg... anstie... So... komm... entfer... ist w... herr... tes u... haus... Luft... den... Romm... genoi... nächst... Dienst... nach... deren... dern... ung... einer... die S... halb... sien i... könne... mit... Bf... zahl... Diele... durch... 400,0... den... Str... werd... nerle... von... über... T... der J... mel... tesdi... in de... Rind... afrik... dater... weh... die f... Abte... den... der S...

I.O.G.D. St. Peter's Bote I.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von dem Benediktiner-Sätern der St. Peter's Abtei in Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorausbestellung in Kanada \$2.00 per Jahr, \$1.00 für sechs Monate, \$0.50 für drei Monate. Nach dem Meer-Posten und dem Ausland \$2.50 per Jahr. Einzelnummern 10c.

Korrespondenzen, Anfragen, oder Änderungen betreffender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags einreichen, falls für Aufnahme in der folg. Nummer haben sollen. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Änderung der Adresse oder man leihet die neue als auch die alte Adresse an. Weder die alte noch die neue durch regelmäßige Briefe, Zeit- oder Sperr-Korrespondenzen (Money Orders), Überweisungen sollten auf Wunsch hier beigefügt werden.

Kaufmannschaften werden berechnet in 10c pro Zeile pro Tag, einschließlich der ersten Zeile. Bei längerer Laufzeit, 5c pro Tag für nachfolgende Eintragungen.

Werden nach Wunsch der Herausgeber für eine regelmäßige katholische Familienzeitung, unpolare Anzeigen, wird unbedingt berücksichtigt.

Man adressiere alle Briefe ufm. an ST. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK., CANADA.

1925 Kirchenkalender 1925

Table with 3 columns: Juli, August, September. Lists feast days and names of saints for each month.

Table with 2 columns: Hebräische Feiertage, Andere Feste. Lists religious observances and their dates.

Das Land der Luchsjuriz.

Vor vielen Jahren trat einmal eine weltumspannende Panzerarmee in München ein. Die Soldaten in den Uniformen der Kaiserlichen Armee, die in den Uniformen der Kaiserlichen Armee, die in den Uniformen der Kaiserlichen Armee...

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Da hat sich aber dann doch im ganzen Lande ein Sturm der Entrüstung erhoben, um diese Schandtat zu brandmarken? Nichts von alledem! Eine kleine Notiz in den Zeitungen, welche die Tatsache feststellte, und damit war die Sache abgetan. Es wird weiter kein Hohn darnach krähen, und warum auch?

Es gibt in der ganzen Welt kein Land, das mit so vielen und vielfältigen Gelegenheiten „gesegnet“ wäre wie Amerika. Zugleich wird sonst nirgends das Gesetz so viel verachtet und übertreten. Daraus erklärt es sich zum großen Teil, daß der Vöbel oft bei geringfügigen Anlässen, ohne Rücksicht auf Gesetz und Ordnung, sich durch Haß und Wache zu den schwersten Verbrechen verleiten läßt.

Kirchliches.

München, Bayern. In Tezendorf ist am 22. Juli der Weiblich von München-Freising, Dr. Alois Hartl, gestorben. Er war an demselben Tage, als Kardinal Faulhaber aus Amerika zurückkehrte in Tezendorf auf einer Firmungsreise erkrankt und ist nun dort im 78. Lebensjahre der schweren Erkrankung erlegen.

Es ist aber nicht trotzdem manche Entschuldigungsgründe, die vielleicht solche Verbrechen zwar nicht rechtfertigen, aber doch erweicht machen? Der Schwarze, der in Hazoo City gebraten wurde, ward belächelt, seine Weibfrau mit einer Art angegriffen und schwer verletzt zu haben, so daß sie ihren Wunden erliegen mag.

Ist denn der Regier in der Ver. Staaten ein so verkommenes Geschick, daß ihm mit den gewöhnlichen Vorlesungen des Gesetzes nicht beizukommen ist? Ist er denn eine Ausnahme in dem Lande, wenn er hier und da einen Diebstahl oder Mord oder ein Einbruch in einen großen Sachkundigen in Statistiken zu sein, um ohne Gefahr eines freventlichen Urteiles behaupten zu können, daß in keinem Lande, ob zivilisiert oder unzivilisiert, all diese Verbrechen und viele andere so zahlreich sind wie in Amerika.

Gerade diesen Punkt hat vor einigen Jahren ein gebildeter Regier behandelt, indem er schrieb, daß die Handlungsweise der Weißen gegenüber den Negern beweise, daß diese an Kultur jenen weit überlegen seien. Und das klingt ganz logisch.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Die übermenschliche Bürde, die die rohen und ungekammerten Völker zu zivilisieren. Diese Erklärung möchte ich etwas erklären, wenn die Tat nicht in einem Staat geschehen wäre, wo es nicht einer zahlreichen Regierbevölkerung, bloß hundertprozentige Amerikaner gibt.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

H. J. Hauser, Humboldt, Sask., ... Generalleitet.

V. D. C. K. Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Ortsgruppe Humboldt.

Sonntag abend, den 12. August, fand in der Halle der Columbus-Ritter die Reorganisation der Ortsgruppe Humboldt statt.

Nachdem Herr M. E. v. Amerongen, der zeitweilige Vorsitzende, auf den Zweck der Versammlung hingewiesen hatte, und Herr F. Heidgerken als temporärer Schriftführer ernannt worden war, ergriß Hochw. P. Dominik, O.S.B., als Pfarrer der Gemeinde das Wort und führte aus, daß es schon längst sein Wunsch gewesen sei, die Ortsgruppe Humboldt wieder ins Leben zu rufen.

Hierauf sprach Hochw. P. Blant, S.J., der während der vorhergehenden Woche den Ehrw. Schweftern vom Spital Exerzitien gegeben und morgens beim Gottesdienst in der Pfarrkirche gepredigt hatte.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Goldwäre. Herr Daniel Kroll von Albion, Mich., schreibt: „Seit Jahren war meine Frau mit böseartig aussehenden Geschwüren behaftet. Drei Ärzte verordneten ihr Bestes, sie zu heilen, aber nichts schien ihr zu helfen.“

Bei der nun folgenden Beamtenwahl wurden F. J. Hauser zum Präsidenten, F. Heidgerken zum Schatzmeister und M. E. von Amerongen zum Schriftführer gewählt.

Zu vorgeschrittener Stunde wurde die Versammlung vertagt mit dem Bewußtsein, daß die Ortsgruppe Humboldt sich bald wieder zu ihrer alten Stärke emporzuschwingen und sich würdig den anderen Volksvereinsverbänden unserer Diözese an die Seite stellen werde.

Goldwäre. Herr Daniel Kroll von Albion, Mich., schreibt: „Seit Jahren war meine Frau mit böseartig aussehenden Geschwüren behaftet. Drei Ärzte verordneten ihr Bestes, sie zu heilen, aber nichts schien ihr zu helfen.“

St. Peters Kolonie

Annahem. Die Ernte begann hier am 6. August und, wie überall, sind die Felder weit und breit mit Getreidebündeln bedeckt.

Während der vergangenen Woche liefen folgende Gaben ein: Für das St. Antonius-Heim in Fulda, Deutschland, von Ungenannt \$1.00; John Kader, Minnetota, \$5.00; für Hochw. P. Klaus in China, von Ungenannt, Humboldt, \$5.00. Vergelt's Gott!

Die Baseball-Teams von Annahem und Engelfeld maßen ihre Kräfte, mit dem Resultat, daß Engelfeld mit 6 gegen 7 unterlag.

St. Gregor. Hier ist soeben die erste Waagonladung Binder-Garn eingetroffen für den St. Gregor Grain Growers Store.

Münster. Seit mehreren Wochen hatten der St. Peter's Bote und der St. Peter's Messenger mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Münster. Am Donnerstag, dem 23. August, starb auf der Straße zwischen Münster und Humboldt ein Reisender im Zuge. Sein Name war James Hamilton.

Obgleich es in der vergangenen Woche oft wolkig war und auch ein paar mal etwas tröpfelte, so war doch im großen und ganzen das Wetter recht günstig.

Während der vergangenen Woche liefen folgende Gaben ein: Für das St. Antonius-Heim in Fulda, Deutschland, von Ungenannt \$1.00; John Kader, Minnetota, \$5.00; für Hochw. P. Klaus in China, von Ungenannt, Humboldt, \$5.00. Vergelt's Gott!

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

ten in einem Straßenbahnwagen um einen Barbetrag von \$5000 betraubt, ohne daß die anderen Passagiere eine Ahnung hatten, was vorging.

Sturgis, S. D. Nach vorliegenden Nachrichten machte der hiesige Ort einen der fürchterlichsten Hagelstürme in seiner Geschichte mit. Einige der Hagelkörner maßen 16 Zoll im Umfange und wogen bis zu 12 Unzen.

Indianapolis, Ind. Der Staat Indiana genießt die Auszeichnung, daß er das stärkste Zentrum des Geheimbundes Ku Klux Klan im Lande ist, denn die Mitgliederzahl beläuft sich dort angeblich auf 425,000 männlichen Geschlechts und 90,000 „Kamela“ oder weibliche Mitglieder.

Leider sah sich Mr. Mugan, Principal in der Separatsschule, der sich während seines kurzen Amtes terminus bei allen beliebt gemacht hatte, aus Gesundheitsrücksichten gezwungen, seine Stellung aufzugeben.

Bruno. Schon für mehrere Wochen widmete sich der hochw. P. Leo, O.S.B., Pfarrer der Gemeinde, der besonderen Aufgabe, die Kinder auf den Empfang der hl. Firmung vorzubereiten.

Der hochw. P. Bonifaz, O.P.M., aus Edmonton, leitete die jährlichen geistlichen Exerzitien für die ehrw. Ursulinen-Schwwestern, welche für diese frommen Übungen alle in ihrem Kloster in Bruno versammelt waren.

Zu verkaufen. Ein Ford Truck in gutem Zustande. E. J. Linda, Lake Lenore.

Chicago. Bewaffnete Banditen entführten in den Schlachthöfen zwei Männer und nahmen ihnen \$5000 in Lohngehältern ab.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.

Die Herren August Kramer, J. T. Buenna, F. J. Holtzhaus und Joseph Krapp, welche von Seneca, Kansas, in einem Automobil 1400 Meilen bis in die St. Peters-Kolonie machten und gerade für das Fest auf Mount Carmel ankamen, trafen am 14. August wieder wohlbehalten in ihrer Heimat ein.



Warum leidest Du? Forni's Alpenkräuter. Ist bekannt für seine Wirkung auf diese Organe; es hilft denselben, die giftigen und verdorbenen Stoffe abzuführen.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

Send The Youngsters Off To School Spick And Span! The delight your youngsters will take in seeing old friends and familiar places once more will be doubled if they know they are suitably dressed.

Rüstet Euch für den Schulbeginn! Schulkind-Bedarfsartikel. Knaben-Hemden, Mädchen-Ginghamkleider, Starke Schul-Strümpfe, Mädchen-Schuhe (Elt), Velour-Kip-Schuhe für Knaben.

Brusers Limited WHERE EVERYBODY GOES

Ein harter Fels.

Am Vorabend nahenden Starnes...

Dem Meer gleich in unteren...

Wenn man mit uns anstrengt...

Es ist ein Wand mit dem uns...

Kirchliches.

Montreal, Quebec, J. S. Ra...

Green Bay, Wis. Der hochw...

Helena, Mont. Der amtier...

Conception, Mo. Der hochw...

St. Marys, Ont. Der hochw...

St. Marys, Ont. Der hochw...

St. Marys, Ont. Der hochw...

St. Marys, Ont. Der hochw...

St. Marys, Ont. Der hochw...

St. Marys, Ont. Der hochw...

ist größer als ich zu schildern...

Südlich in Rheinland. Unter...

Altenstadt Oberheffen. Die...

Rom. Im Aprilheft der Acta...

St. Pauli. Das ist ein in den...

St. Pauli. Das ist ein in den...

Vaienapostolat, Seelsorgehilfe.

Männerlehungen...

1. Aufgaben. Die Vereinigung...

2. Organisation. Die Vereinigung...

3. Organe für Seelsorgehilfe...

4. Hier bespricht der mit echt...

5. Mittel der Seelsorgehilfe...

händigen kirchlichen Personen...

Anerkennung.

Im Lichte der jüngsten bulgari...

Handgranate auf Franzosen...

In Düsseldorf wurde kürzlich...

Eine Berliner Depesche gibt...

Der Vorkang spielte sich...

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK. Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse: Preparatory, High School und Musik.

Dr. Wilfrid J. Heringer Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK.

Dr. H. R. Fleming, M. D. Mediziner und Wundarzt.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon

Dr. J. R. McMILLAN Sprechstunden: 10 bis 12; 2 bis 5; 7 bis 8

DR. DONALD McCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES

Granit- u. Marmorgrabmale Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen

frische, Kühle Getränke oder ein gutes Spiel SNOOKER und POOL

MIKE'S POOL ROOM M. Volkreis, Eigentümer, Bruno, Sask.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer

Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.

HOUGHTON & ALLEN Fachmännliche Schuh-Reparaturen

Putzgeschäft E. W. Anderson Spezialität: Hüte auf Bestellung

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, Öffentlicher Notar

FRANK H. BENCE BARBISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC.

E. M. HALL, LL.B. Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar

H. J. FOIK Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar

J. J. KRAUS, LL. B. deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar

Joseph W. MacDonald, B. A. Rechtsanwalt und Notar

OTTO MARX Deutscher Rechtsanwalt & Notar

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

Brot ist die beste Nahrung! Essen Sie möglichst viel davon.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT. Humboldt Special 140 Pfd. 3.10

Zus der Kirchberichter des 3. Quartals.

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Zus Canada

Seslachterman

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Zus Canada

Seslachterman

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Zus Canada

Seslachterman

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Zus Canada

Seslachterman

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

USE YOUR MERCHANT FOR FRESH FRUIT & VEGETABLES, PICNIC SUPPLIES FROM THE EARLY FRUIT CO., LTD. THEY ARE BEST

Süderbecks - Dienst... Unter allen Bedingungen... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

VILLAGE OF MÜNSTER Office of the Treasurer Notice. A hereby given under the provisions of the Act...

HARRY S. HAY Augen-Spezialist. Die Kirchberichter des 3. Quartals... Die Kirchberichter des 3. Quartals...

We Are Headquarters For Picnic And Celebration Supplies. Also all kinds of PRESERVING FRUIT IN SEASON.

Typical all steel first-class coach, of which forty-one have been ordered this year by the Canadian National Railways.

Typical all steel first-class coach, of which forty-one have been ordered this year by the Canadian National Railways.

Typical all steel first-class coach, of which forty-one have been ordered this year by the Canadian National Railways.

Typical all steel first-class coach, of which forty-one have been ordered this year by the Canadian National Railways.

Vertical text on the far right edge of the page, likely from the reverse side or a separate column.